

Presseinfo Goetheprogramm 2009

vgl. beiliegendes Vollprogramm

zu 22.01.09 Werthers Leiden.... Goethes jugendliche Eskapaden als Jurist am Reichskammergericht in der freien Reichsstadt Wetzlar, seine Liebeshändel und die dramatischen Ereignisse um den Selbstmord eines Mitjuristen gaben den Stoff für den Bestseller „Die Leiden des jungen Werther“ her. Hartmut Schmidt, Direktor des Wetzlarer Stadtmuseums, Reichskammergerichtsmuseums und ausgewiesener Goethe-Kenner, geht den realhistorischen Spuren von Goethes Bestseller mit kriminalistischem Spürsinn nach.

zu 19.02.09 Matthias Grünewald....Der Isenheimer Altar von 1515 (heute in Colmar) gehört zu den herausragenden künstlerischen Leistungen am Beginn der Neuzeit und stellt ein Hauptwerk deutscher Malerei dar. Er war stilbildend für andere Künstler bis hin zur Anregung für den Komponisten Paul Hindemith, der die Sinfonie ‚Mathis der Maler‘ 1935 schuf. Dr. Stoll, ein unterhaltsamer kunsthistorischer Autodidakt, wird die Bildsprache für uns entschlüsseln.

zu 19.03.09 Die Evolution....Wissenschaftler sind dem Geheimnis des Glaubens auf der Spur. Hirnforscher entdecken, was im Kopf religiöser Menschen vor sich geht, Molekularbiologen suchen nach Gottesgenen, Evolutionspsychologen entschlüsseln den biologischen Ursprung von Spiritualität und Religiosität und zeigen eine clevere Strategie der Evolution, die alle Kulturen prägt. Dr. Blume, Neurobiologe und Religionswissenschaftler, stellt seinen Bestseller „Gott, Gene und Gehirn“ vor und erklärt die Abhängigkeit unseres Denkens von unserer evolutionären Entwicklung.

zu 22.09.09 Sonettenwut...wenn Dichter lieben greifen sie zum Wort, insbesondere wenn die Dame im Wettstreit mit einem anderen erobert werden will. Welche dichterischen Auswüchse, hier in Form von Sonetten, dies gebiert, zeigt der Wettstreit Goethes mit Dichtern seiner Zeit. Eine poetische, unterhaltsame Dichterschlacht auf dem Feld der Liebe wird ausgeleuchtet von Prof. Dr. Segebrecht, Bamberg.

zu 19.11.09 Goethe und Darwin.... Goethe hielt sich ehr für einen erfolgreichen Naturwissenschaftler als Dichter. Darwin als gläubiger Christ hätte nie für sich in Anspruch genommen, ein Erklärungsmodell für die Schöpfung zu entwickeln. Trotzdem gilt der eine als Ausnahmedichter, der andere als revolutionärer Veränderer eines religiös fundierten Weltbildes. Beide Auffassungen als Impulsgeber für ein modernes Weltbild werden gegenüber gestellt.

zu 03.12.09 Stammt der Mensch.... 2009 ist *das* Darwinjahr. Vor 150 Jahren veröffentlichte Charles Darwin sein Buch „Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl“, das im gleichen Atemzug mit Bibel und Koran genannt wird, weil es Grundlage für neue Weltanschauungen wurde. Ebenso jährt sich Darwins Geburtstag zum 200. Mal. Die epochale Wirkung sowie die geistigen Erdbeben und Missverständnisse, die seine Theorie auslösten, sind Gegenstand eines Vortrags von Dr. Thomas Junker, Tübingen, bekannt durch seine Vorträge zu diesem Thema im NDR.